

schung und Erhaltung des Rückert'schen Nachlasses an Kommerzienrat Dr. Ferdinand Gademann (Schweinfurt) und Dr. Rüdiger Rückert (Frankfurt), einen Urenkel des Dichters. — Stadtschulrat Huber berichtete, daß die Stadt Schweinfurt einen Rückert-Preis als Kulturpreis stiften werde und daß sie zum 175. Geburtstag des Dichters am 16. Mai eine würdige Veranstaltung durchführen werde. Zu beiden Vorhaben wurden Mitarbeit und Vorschläge des Fördererkreises erbeten. Dieser begutachtete die bereits eingegangenen Entwürfe für eine Rückert-Medaille, die neben einem Geldpreis sichtbares Zeichen der Auszeichnung sein soll; der Fördererkreis wird endgültige Entscheidung darüber in seiner nächsten Sitzung am 15. Mai treffen, am Vorabend des 175. Geburtstages.

Für die aus diesem Anlaß stattfindende Feier ist neben einer Festsitzung eine Veranstaltung im Schweinfurter Rathaus geplant; den Festvortrag wird Prof. Prang halten. Ein geeignetes Programm wird auch die Bevölkerung an der Feier teilnehmen lassen. —

Wie berichtet wurde, macht die Drucklegung der von Prof. Prang verfaßten Biographie gute Fortschritte, so daß man noch im Frühjahr mit der Auslieferung wird rechnen können. —

In die Planung weiterer Publikationen wurde aufgenommen ein Band Rückert-Briefe, zusammengestellt vom Urenkel des Dichters Dr. Rüdiger Rückert, der zum 100. Todestag 1965 herauskommen soll, ferner eine Auswahl-Ausgabe für die Jugend und eine von Dr. Schilling vorbereitete Veröffentlichung „Bildnisse, Berichte, Briefe, Bausteine“.

Wie Professor Prang zum Schluß berichtete, wird auch die Stadt Erlangen zu Rückerts 175. Geburtstag im Mai eine Feier veranstalten, das gleiche plane der Pegnesische Blumenorden zu Nürnberg; Dr. Priesner ergänzte mit der Mitteilung, daß auch die Stadt Coburg im Juni eine ähnliche Veranstaltung plant.

Gedenktafel an dem Geburtshaus von Dr. Peter Schneider zu Bamberg

Bei ihrer letzten Jahreshauptversammlung hat die Bundesgruppe Bamberg auf Anregung des stellv. Bezirksvorsitzenden Oberfranken Hans Paschke einmütig beschlossen, an dem Bambergischen Geburtshaus Dr. Peter Schneiders, St. Getreu-Straße 4, eine Gedenktafel anbringen zu lassen. Ihre Unkosten sollen aus eigenen Mitteln der Gruppe gedeckt werden. Die Verwirklichung dieses schönen Gedankens wird allerdings noch einige Zeit auf sich warten lassen, da das Haus demnächst durch einen Neubau ersetzt werden soll.

Bund fränkischer Künstler Nürnberg-München. Die alljährliche Kunstausstellung (Malerei, Grafik, Plastik) auf der Plassenburg ob Kulmbach wird am Sonntag, 19. Mai, feierlich eröffnet, Sie ist über die Sommermonate zugänglich. Ihr Besuch ist nachdrücklich zu empfehlen.

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Sitzmann Karl, Künstler und Kunsthändler in Ostfranken. 2. Teil: Ergänzungen und Berichtigungen; 3. Teil: Register, bearbeitet von August Gebessler. Band 16 von: „Die Plassenburg“: Schriften für Heimatforschung und Kulturpflege in Ostfranken. Herausgegeben im Auftrag der Gesellschaft „Freunde der Plassenburg“ e. V. durch Stadtarchivrat a. D. Prof. Dr. Georg Fischer. Kulmbach 1962. 147 S. Gln. DM 14.80.

Der lang gewünschte Ergänzungs- und Registerband von Sitzmanns hervorragendem Künstlerlexikon liegt nun vor. Ergänzungen, Berichtigungen und Register sind sehr sorgfältig gearbeitet und erschließen nunmehr das ganze Werk erst richtig für alle Zwecke der wissenschaftlichen Forschung und Heimatkunde. Auf diese Weise erscheint vorliegender Band für jeden Besitzer des ersten Bandes unentbehrlich. Zudem bringen die Ergänzungen neues, höchst interessantes Material. Die Ausstattung ist wie üblich bei der Plassenburg-Reihe gediegen und sauber.

Dr. E. S.

Treutlein Fritz, Rund um den Bauersberg. Wanderungen um das Jugend- und Schullandheim der Stadt Schweinfurt auf dem Bauersberg bei Bischofsheim (Rhön). Schweinfurt: Selbstverlag der Stadt 1958. 39 S., Zeichnungen und Karten-skizzen im Text.

Ein bequemer postkartengroßer Führer, der in jeder Rocktasche Platz findet! Wer in der Umgebung des Bauersbergs die fränkische Heimat erwandern will, hat in diesem Führer einen zuverlässigen Begleiter. Kreuzberg, Himmeldunkberg, Wasserkuppe, Gangolfsberg, Steinernes Haus, Kalte Buche, Steinernes Meer begrenzen etwa den Bereich des trefflichen Büchleins, doch ist auch eine Fahrt nach Fulda mit knappen Angaben erwähnt.

Dr. E. S.

Endrich Peter, Vor- und Frühgeschichte des bayerischen Untermaingebietes. Veröffentlichungen des Geschichts- und Kunstvereins Aschaffenburg e. V. 4. Aschaffenburg: In Kommission bei Paul Pattloch 1961. 441 S., 116 Abbildungen, zum großen Teil auf Kunstdrucktafeln, Gln. DM 25.— (für Mitglieder des Herausgebers DM 2).—

Ein prachtvolles Werk! Der Verfasser dieses städtischen Bandes ist in ganz Franken als hervorragender Experte bekannt. Er hat hier in flüssiger Sprache ein Buch geschrieben, das sich in folgende große Abschnitte einteilt: Die Landschaft am bayerischen Untermain / Übersicht über die Vor- und Frühgeschichte des bayerischen Untermaingebietes / Zusammenfassende Übersicht / Fundkatalog. Man möchte wünschen, daß auch von anderen Landschaften Frankens derartig profunde Veröffentlichungen vorliegen. Peter Endrich gliedert den Hauptabschnitt wie den Fundkatalog nach vorgeschichtlichen Epochen, Altsteinzeit, Mittelsteinzeit usw. und be-

zieht die Römerzeit in seine Betrachtung mit ein, berichtet von der germanischen Landnahme und schließt mit dem Untermaingebiet im fränkischen Reich. Gerade dieser Anschluß an die Zeit des Mittelalters scheint uns besonders wichtig, weil hier der Leser etwas von der Geschlossenheit geschichtlichen Lebens verspürt.

Dr. E. S.

Vom Main zur Donau. Beiträge aus der fränkischen Regionalsendung des Bayerischen Rundfunks. Herausgegeben von Ferdinand Ranft. 126 Seiten mit 12 ganzseitigen Fotos. Format 11,5 × 19 cm. Frankenverlag Lorenz Spindler Nürnberg.

Seit über drei Jahren läuft die fränkische Regionalsendung des Bayerischen Rundfunks „Vom Main zur Donau“. Eine Auswahl aus den Beiträgen des ersten Jahres ist in Buchform erschienen. Hans Hubert Hofmann berichtet über fränkisches Brauchtum. Der Dichter Friedrich Deml erzählt vom Brotbacken im Steigerwald. Carola von Cramlsheim führt zu den Schlössern Mespelbrunn und Rügland. Interessante Kapitel aus der Geschichte schlagen Max H. von Freedern und August Schmitt auf. Der fränkische Humor lächelt aus Erich Naumanns Glossen. Für einen zweiten Band, der sicher dankbar aufgenommen würde, sollte man sich auf etwas weniger, dafür aber umfangreichere Beiträge beschränken. Ob man kurzlebige Reportagen in der vorliegenden Form aufnehmen soll, ist zumindest eine überlegenswerte Frage. Im ganzen ist dieses Buch ein Geschenk, das dem fränkischen Heimatfreund Freude macht. H. S.

Ortulf Reuter, Die Manufaktur im Fränkischen Raum. Eine Untersuchung großbetrieblicher Anfänge in den Fürstentümern Ansbach und Bayreuth als Beitrag zur Gewerbegeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. — 213 Seiten mit 7 Abbildungen, Leinen 44,50 DM, Gustav Fischer Verlag Stuttgart.

In der von Professor Dr. Dr. Friedrich Lütge herausgegebenen Reihe „Forschungen zur Sozial- und Wirtschaftsgeschichte“ erschien als Band 3 „Die Manufaktur im Fränkischen Raum“. Der Verfasser gibt in seiner gründlichen Untersuchung, die auf umfangreichem Archiv- und Quellenstudium fußt, ein genaues Bild von den gewerblichen Großbetrieben des 18. und 19. Jahrhunderts in den Fürstentümern Ansbach und Bayreuth. Er beleuchtet die inneren und äußeren Verhältnisse der Manufakturen und hebt ihre Bedeutung für die Gewerbe- und Sozialstruktur heraus. Er geht auf die Stellung des Staates zum Gedanken des Großbetriebs ein, vergißt aber auch nicht, die wirtschaftliche und soziale Lage der damaligen Arbeiter darzustellen. Tabellen, eine Handwerksordnung und das aufschlußreiche Quellenverzeichnis vervollständigen das Buch, dem leider das Register fehlt.

H. S.

Christoph Haag, Kloster Heilsbronn Schwäbischer Unterrichtshilfen, Folge 83, Verlag Schwabach, Zöllnertorstr. 12/I

Dieser von Christoph Haag in Zusammenarbeit mit Alfred Bruckdorfer und Rudolf Hake verfaßte Unterrichtsbogen liegt nun fertig vor. Ursprünglich als Unterrichtshilfe für den Gebrauch in der Schule bestimmt, entstand hier mehr, ein wirkliches Heimatbuch, das auf 320 Seiten mit 35 Abbildungen und 10 Plänen die Geschichte des berühmten Klosters erzählt und seinen heutigen Zustand darstellt. Die Quellennachweise im Registerheft allein wird der Heimatfreund mit Anerkennung verwerten. Die Verfasser geben in schlichter Weise ein umfassendes Bild des mittelalterlichen Klosterlebens, das besonders von denen begrüßt werden wird, die damit weniger vertraut sind. Dabei greifen sie weit über das eigentliche Thema hinaus. Sie versuchen auch die Vorgänge in Heilsbronn im Rahmen der gesamten Geschichte zu sehen. Die Beifügung eines Verzeichnisses der Abb. und einer Geschichtstafel würde die Verwendung des inhaltsreichen Unterrichtsbogens für andere Zwecke als in der Schule erleichtern.

Allenthalben entstehen in Franken solche Unterrichtshilfen. Sie sind in erster Linie für die Volksschulen bestimmt und werden hier auch fleißig verwendet. Bei ihrer Abfassung haben die Volksschullehrer sich ein Verdienst erworben, das einmal anerkannt werden muß. Es erinnert an die Leistungen dieses Standes in der Vergangenheit, wo die Lehrer Träger der Heimatforschung und Heimatpflege waren. Als Lehrer der höheren Schule möchte ich wünschen, daß auch hier diese Arbeit gewürdigt wird, indem sie im Unterricht verwertet wird. Chr. Haag und seine Mitarbeiter verdienen unseren Dank, das Büchlein, das über den Heimatverein Heilsbronn (Anschrift Kirchplatz 3) zu beziehen ist, aber Verbreitung. H. K.

PERSONALIEN

Bundesfreund Dr. Ado Kraemer 65 Jahre

Oberreg.-Rat a. D. Dr. phil. Ado Kraemer, Syndikus beim Arbeitgeberverband für die Land- und Forstwirtschaft und geschäftsführendes Mitglied des Fränkischen Weinbauverbandes, ist seit über 10 Jahren in Unterfranken tätig. Er wurde in Hessen geboren. Nach seinem Studium der Landwirtschaft und der Rechtswissenschaft in Gießen bekleidete er leitende Stellungen in Norddeutschland, bevor er in den Staatsdienst trat. Dr. Kraemer ist mit seinem Hobby Schach, das er seit über 50 Jahren betreibt, international bekannt geworden. Uns Franken erfreuen besonders seine Bücher über den fränkischen Wein („Im Lande des Bocksbeutels“ und „Frankenweinalmanach“ im Verlag PIUS HALBIG, Würzburg). Zu seinem neuen Buch, das er z. Zt. über alle deutsche Weingebiete vorbereitet, wünschen wir ihm viel Erfolg.